


<b>Projekt</b>	<b>Verkehrsuntersuchungen zur Fährverbindung Cuxhaven – Brunsbüttel</b>	
<b>Teilaufgaben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ermittlung des Verkehrsaufkommens</li> <li>2. Auslegung des Fährsystems (Standortwahl, Fährbetrieb, Schiffskonzept, Anlegerkonfiguration)</li> <li>3. Kostenkalkulation (Investitions- und Betriebskosten)</li> <li>4. Ermittlung marktorientierter Fährtarife</li> <li>5. Abschätzung der erzielbaren Umsätze</li> <li>6. Aussagen zur Wirtschaftlichkeit der Fährlinie</li> </ol>	
<b>Auftraggeber</b>	egeb Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH Elbhafen 1 25541 Brunsbüttel  Agentur für Wifö Cuxhaven Kapitän Alexander Straße 1 27472 Cuxhaven	
<b>Projektleiter</b>	Herr Dipl.-Ing. Birger Latki Tel.: +49 381 51 91 129 / Fax: +49 381 51 93 576	

### Kurzdarstellung

Mit der Neuauslegung der Bundesverkehrswegeplanung wird auch die Schaffung einer neuen Elbquerung nördlich von Hamburg wieder aufgeworfen. Überlagert wird diese Diskussion von zeitlich fest geplanten Ausbauvorhaben im Verlauf der A 7, während derer im Verkehrsraum nordwestlich in und um Hamburg über einen längeren Zeitraum (10... 15 Jahre) mit Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen ist. Da die im Verlauf der A 20 geplante feste Elbquerung zeitlich nicht absehbar ist wurde das Wiederaufleben einer Fährverbindung zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven erwogen. Dazu wurde in einem ersten Schritt die geografischen Einzugsbereiche für die verschiedenen Verkehrsarten und deren Aufkommenspotenziale bestimmt.

Auf der Basis von Verflechtungsmatrizen wurden die Aufkommen für das Basisjahr 2015 und das Prognosejahr 2025 für folgende Verkehrsarten abgeschätzt:

- Personenverkehr (Berufsverkehr, Reiseverkehr, Pkw, Fahrräder, Busse)
- Güterverkehr (besonders Containerverkehre und Gefahrgutverkehre)

Die Fährverbindung Brunsbüttel und Cuxhaven steht mit der Inbetriebnahmen in starkem Wettbewerb zu den bestehenden Elbquerungen

- Fähre Glückstadt – Wischhafen,
- Hamburg / A7.

Dadurch besteht ein enger Zusammenhang zwischen den Fährtarifen und dem geografischen Einzugsbereich. Nachdem ein den Markterfordernissen entsprechendes Fährkonzept entwickelt, dessen Investitions- und Betriebskosten ermittelt wurden, wurden in einer losgelösten Untersuchung die marktkonformen Fährtarife gerechnet und mit einer anschließender Markbefragung abgesichert. Im Ergebnis konnten Empfehlungen für einen wirtschaftlichen Fährbetrieb abgegeben werden. Diese Empfehlungen wurden zur Ausschreibung der Fährlinie genutzt, die im August 2015 eröffnet wurde.